

L01078 Arthur Schnitzler an
Hermann Bahr, 18. 10. 1900

„BADEN B/W. 18. 10. 900

lieber Hermann, deine Sympathie für die BEATRICE freut mich herzlich. Vielen
Dank für die lieben Worte, in denen du mirs gefagt haft. Weñ du erlaubft, bring
ich dir das MSCRPT der Novelle nächstens, vielleicht Mitte oder Ende nächster
5 Woche, bis ich wieder „in Wien bin. Mit besonderem Vergnügen habe ich den
Franzl gelesen, besonders den ersten, dritten und vierten Akt. Aber manchem wer-
den gewifs die beiden andern Akte mit dem **vielen** Gemüth noch besser gefallen.
Es ift eine köftliche Lebendigkeit in den Bauernburfchen wie in den Hofräthen,
„der Himmel über dem ganzen echt oesterreichifch – nur die Gefirne kōmen mir
10 ^fozufagen zu weilen^ ein biffel »Theater« vor.
Auf Wiederfehen.
Herzlichft dein

Arth Sch.

18. 10. 900.

© TMW, HS AM 23338 Ba.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 719 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

☞ 1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Chapel Hill:
The University of North Carolina Press 1978, S. 67. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler:
Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931). Göttingen: *Wallstein* 2018,
S. 192.

Register

Baden bei Wien, *P.PPLA3*, 1

Der Franzl. Fünf Bilder aus dem Leben eines guten Mannes, 1

Lieutenant Gustl. Novelle, 1

Österreich, *A.PCLI*, 1

Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, 1

Wien, *A.ADM2*, 1